

## Tipps und Tricks

Wichtig neben ausreichender Luftzufuhr ist das Material zu mischen und zu zerkleinern. Dadurch werden unangenehme Gerüche und Fäulnisbildung verhindert und das Material wird schneller zersetzt. Außerdem ergibt sich dadurch eine bessere Homogenität des späteren Komposts.

Es hat sich für eine vollständige Rotte auch als vorteilhaft erwiesen, den Kompost alle zwei bis drei Monate umzusetzen oder kräftig zu durchmischen, damit die Luftzufuhr verbessert und alles Material gleichmäßig zersetzt wird.

Wenn das zu kompostierende Material eine vielfältige Mischung aus Küchen- und Gartenabfällen darstellt, sind normalerweise keine Hilfsstoffe notwendig. Es mag schon helfen, das frische Kompostmaterial mit altem Kompost zu „impfen“. Da Holz bei der Rotte Stickstoff aufzehrt, kann es ratsam sein, dem Kompost Hornspäne zuzusetzen. Steinmehl und wenig Kalk können neutralisierend und harmonisierend wirken.



Unter guten Bedingungen ist der Kompost nach etwa einem Jahr reif. Er ist dann braun, feinkrümelig und riecht angenehm nach Erde.

Der fertige Kompost wird am besten im Frühjahr auf die Beete ausgebracht und leicht eingeharkt, nicht untergegraben. Bei regelmäßiger Versorgung reichen jährlich zwei-einhalb Liter pro Quadratmeter aus.

## Links zum Thema Kompost

<https://www.umweltbundesamt.de/umwelt-tipps-fuer-den-alltag/garten-freizeit/kompost-eigenkompostierung#gewusst-wie>

<https://www.torffrei.info/>

<https://www.kompost.de/themen/selbst-kompostieren/kompostmaterial>

<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/bund-einkaufsfuehrer-fuer-torffreie-erden/>

## Kontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V. (BUND)  
Kreisgruppe Ammerland  
www.bund-ammerland.de  
Tel. 04488-98139  
E-Mail [info@bund-ammerland.de](mailto:info@bund-ammerland.de)  
Stand: August 2024

Bildnachweis:

Titelbild: heartempowerments, Pixabay  
Kompostbehälter: Eva Bronzini, Pexels  
Wurmkompost: Sippakorn Yamkasikorn,  
Pexel

# Gärtners Gold: Kompost



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Ammerland

## Hintergrund

Allein für Privatgärten werden jedes Jahr 4,4 Millionen Kubikmeter Torf hergestellt. Der darin gespeicherte Kohlenstoff löst sich beim Einsatz im Garten buchstäblich in Luft auf und wird als CO<sub>2</sub> freigesetzt. Dadurch wird unsere Atmosphäre jährlich mit rund 1,1 Millionen Tonnen klimaschädlichen Gasen belastet. Zusätzlich landen jährlich viele Tonnen Kunstdünger in unseren Gärten, für dessen Herstellung sehr viel Energie verbraucht wird. Dabei kann ganz leicht selbst Dünger hergestellt werden: Kompost, das Gold des Gärtners.

Wegen der Klimaschädlichkeit soll im Hobbygartenbau in Deutschland auf Torf bis 2026 komplett verzichtet werden. Das heißt, die Hobbygärtner müssen sich ohnehin umstellen. Was liegt da näher, den Ersatzstoff mit Düngewirkung selbst herzustellen.

## Vorteile von Kompost

- Kompost kann im eigenen Garten hergestellt werden, weite Transportwege entfallen.
- Kompost lockert den Boden und erleichtert dadurch die Bearbeitung.
- Kompost fördert das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit.
- Kompost ersetzt Dünger und Torf und vermindert dadurch die Freisetzung klimaschädlicher Gase.
- Kompost reduziert die Abfallmenge und ist gelebte Kreislaufwirtschaft.

## Kompost herstellen

In den meisten Gärten gibt es irgendwo ein Plätzchen für eine Kompoststelle. Das kann eine einfache Miete sein oder ein Behälter aus Holzlatten oder Draht und kann leicht selbst hergestellt werden. Daneben gibt es auch fertig zu kaufende Kompostkübel, Thermo- oder Trommelkomposter.

Wichtig ist ausreichende Luftzufuhr, z. B. durch eine Grundlage aus Strauchschnitt. Beschattung schützt vor Austrocknen.



Überhaupt sollte der Kompost immer ein wenig feucht gehalten werden, weil der Rotteprozess Wasser benötigt. Die Art des Behälters ist weniger entscheidend. Vielmehr spielt Art und Mischung des Materials eine Rolle.

## Geeignetes Kompostmaterial

Grundsätzlich eignen sich alle pflanzlichen Küchen- und Gartenabfälle, die nicht mit Schadstoffen belastet sind. Dazu zählen:

- Obst- und Gemüseabfälle
- Tee und Kaffee einschließlich Filter
- Kleine Mengen Küchen- oder Zeitungspapier, aber keine bunten Papiere
- Laub, portionsweise und mit anderem Kompostmaterial vermischt, möglichst keine/wenig Nadeln von Nadelbäumen
- Rasenschnitt, verwelkt und mit grobem Material vermischt für bessere Rotte
- Kleine Mengen unbehandeltes Holz in Form von Holzhäcksel, Strauch oder Heckenschnitt (möglichst klein geschnitten oder gehäckselt)
- Fallobst in kleinen Mengen mit anderem Kompostmaterial vermischt
- Aber auch Tierhaare, Federn

## Ungeeignetes Kompostmaterial

Außer Haare und Federn sollte von Tieren stammendes Material nicht kompostiert werden. Ungeeignet sind auch:

- Gekochte und gewürzte Essensreste
- Fleisch, Fisch und Fette (können Ungeziefer anlocken)
- Haustierstreu, Wegwerfwindeln
- Mit Schaderregern befallene Pflanzenteile (Fäule, Mehltau etc.) sowie Wurzel- und Samenunkräuter, weil sie mit dem Kompost weiter verbreitet werden
- Mit Pestiziden belastete Pflanzenteile
- Inhalt von Staubsaugerbeuteln
- Holz- und (Grill-)Kohlenasche (reine Holzasche kann sparsam zugesetzt werden)